

Hochverehrter Herr Jubilar

Autor(en): **Stahelin, Andreas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **71 (1971)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Hochverehrter Herr Jubilar,

es hat seinen guten Sinn, wenn ein besonderer Band unserer «Basler Zeitschrift» als Festgabe zu Ihrem 70. Geburtstag am 26. Februar 1971 erscheint. Denn aufs engste sind Sie mit unserer Gesellschaft verbunden, gehören Sie doch seit 1935 unserem Vorstand an und sind sein amtsältestes Mitglied. In vielfältiger Weise hat die Historische und Antiquarische Gesellschaft aus Ihren reichen Geistesgaben, Ihrem Wissen, Ihren klugen Ratschlägen Gewinn schöpfen dürfen. Als Vorsteher haben Sie von 1940 bis 1943 geamtet; als Mitglied des Publikationsausschusses haben Sie unsere Veröffentlichungen immer wieder, und oft in entscheidender Weise, gefördert. Und als Referent haben Sie unsere Mitglieder wiederholt mit der hohen Kunst Ihrer Vorträge bereichert und erfreut.

Die Ausstrahlung Ihrer Persönlichkeit, die Weite und Bedeutung Ihres wissenschaftlichen Werkes zu würdigen, ist in diesen kurzen Zeilen nicht möglich. Aber als Basler möchte der Schreibende doch seiner Freude darüber Ausdruck geben, wie sehr Sie nach Wesen und Fühlen ganz und gar ein Angehöriger unserer Polis geworden sind, berufen dazu, Leben und Werk unseres Jacob Burckhardt darzustellen.

Ihre in akademischen Ämtern wirkenden Schüler haben sich, zusammen mit dem Redaktor unserer Zeitschrift und Herausgeber der Briefe Jacob Burckhardts, zur Arbeit an dieser Festgabe vereint. Jene Themen, denen Ihr wissenschaftliches Wirken gegolten hat, werden auch hier angeschlagen: die Geistesgeschichte des Mittelalters, der europäische Humanismus, die Welt der Aufklärung, die Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts. Es mag für Sie eine Genugtuung darstellen, daß in jenem Zeitpunkt, da Sie sich vom akademischen Lebramt zurückziehen, an vier Universitäten Gelehrte aus Ihrer Schule in Ihrem Sinn und Geist wirken.

Unsere Gesellschaft freut sich, Sie in Ihrem siebzigsten Lebensjahr in voller Kraft und Gesundheit lehren und forschen zu sehen und entbietet Ihnen zu Ihrem Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche.

Im Namen der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel

*Der Vorsteher:
Andreas Staehelin*